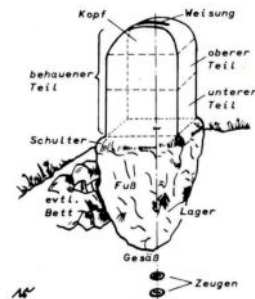


MERKMALE



Merkmale eines (historischen) Grenzsteins, Heinrich Riebeling, Flurdenkmale, Formen, Namen, Zeichen, Dokumentation, Anleitung zur Inventarisierung, Frankfurt a.M. 1978.

URSPRÜNGLICHE STANDORTE

Hintergrund: Karte „Wetteravia cum omnibus inclusis Principatibus...“ (1732 – 1740) des Augsburger Kartographen, Zeichners und Verlegers Matthäus Seutter (1678 – 1757)

DAS LAHNTAL – ABSCHALTEN UND VERLIEBEN

„Abschalten und verlieben“ – auf Dich wartest 245 idyllische Flusskilometer, unberührte Natur, abwechslungsreiche Orte, Städte mit Geschichte und spannende Ausflugsziele. Wir laden Dich ein zu Fuß, auf dem Rad oder im Karu eines der faszinierenden Flussnähe Deutschlands zu entdecken. Starte Deine eigene Entdeckungstour ins Lahntal und erlebe unvergessliche Auszeit-Momente!

Mehr Informationen findest Du unter www.daslahntal.de

DIE GIEßENER LAHNTÄLER – VIER TÄLER VOLLER NATUR UND KULTUR

Im Norden des Landkreises Gießen erstrecken sich entlang der Täler von Lahn, Lumda, Weseck und Salzböde die Gießener Lahntäler mit den Orten Allendorf (Lumda), Buseck, Lollar, Rabenau, Reiskirchen und Staufenberg. Hier findest Du einen Ort der Ruhe und des gemächlichen Lebens mitten in der Natur. Lass Dich faszinieren von unserem facettenreichen Kulturlandschaftsangebot rund um Märkte, Galerien, Konzerte und regionalem Kunsthandwerk.

Mehr Informationen findest Du unter www.giessenerlahntaeler.de

GRENZSTEINGARTEN – LAPIDARIUM

Vor der Stadtverwaltung Staufenberg zeigt ein Lapidarium Grenzsteine aus unterschiedlichen Epochen und Formen. Weil sie an ihren ursprünglichen Standorten oft bedroht oder schon versetzt waren, wurden sie hier bewahrt. Im „Grenzsteingarten“ lassen sich so rund 400 Jahre Grenzmarkierungen entdecken.

WICHTIGE GRENZSTEINTYPEN

1 Steine aus Lungstein markierten seit Mitte des 19. Jhs. die Grenze der **Flur** Oberburg Staufenberg. Digitale Vermessung macht diese steinernen Marken heute überflüssig.

2 Steine aus Buntsandstein umgrenzten seit dem 18. Jh. beispielsweise den **Waldbesitz** des hessischen Fiskus (F) und der regionalen Adelsfamilie von Zwierlein (VZ).

3 Einige sehr prominente Steine aus Lungstein zeichneten seit Beginn des 17. Jhs. die Grenze zwischen den **Adelsgerichten** „Busecker Tal“ und „Londorfer Grund“ aus.

4 Seit Mitte des 19. Jhs. war die Grenze zwischen den **Ortsgemarkungen** Mainzlar und Staufenberg (S) durch Buntsandsteine leider sehr schlechter Qualität markiert

5 Die Nordgrenze des Landkreises Gießen folgt auf weiten Strecken der ehemaligen **Territorialgrenze** zwischen den Landgrafschaften Hessen-Darmstadt (HD) und Hessen-Kassel (HC). Grenzsteine der Markierung von 1768 (hier Stein 5, 6 und 7) finden sich noch heute.

Nach dem „deutschen Krieg“ erfuhren sie 1867 zum Teil eine Überarbeitung: Sie markierten nun die Grenze zwischen dem Großherzogtum Hessen (GH) und dem Königreich Preußen (KP) (hier Stein 5).

HISTORISCHE GRENZREGION

Der Kreis Gießen bildet historisch und landschaftlich eine **Übergangszone** zwischen verschiedenen politischen, geografischen, kulturellen und sprachlichen Räumen. Deren Grenzen spiegeln sich noch heute in der Kulturlandschaft wider und sind vielerorts als denkmalwerte Spuren sichtbar. Dazu gehören etwa Reste des **römischen Limes**, alte Grenzen **hessischer Territorien** oder kleiner **Adelsherrschaften**, die sich als Boden- oder Kleindenkmäler erhalten haben – weitgehend jedoch unbeachtet.

In den Gemarkungen der als Tourismus-Arbeitskreis „Gießener Lahntäler“ zusammenarbeitenden Kommunen im nördlichen Teilraum finden sich zahlreiche historische Grenzsteine. Sie markieren seit Jahrhunderten unterschiedlich bedeutsame **politische oder andere Grenzen** und besitzen indirekt teils noch heute Rechtsgültigkeit. Anders als der bekanntere Limes im Süden des Landkreises fristen diese Steine meist ein Schattendasein. Sie werden selten wahrgenommen, ihre Bedeutung ist vielen unbekannt, und sie sind durch Bauarbeiten, Forstwirtschaft, Verwitterung sowie Diebstahl oder Vandalismus bedroht.

Das Engagement der Kommunen, diese „Schätze“ der Region sichtbar zu machen und touristisch zu nutzen, bietet gerade bei den historischen Grenzsteinen große Chancen – besonders, wenn deren Hintergrund entsprechend aufbereitet und möglichst digital erschlossen und präsentiert wird

DENKMALFACHLICHE ZUSTÄNDIGKEIT

„Denkmalfachbehörde ist gemäß dem Hessischen Denkmalschutzgesetz [...] das **Landesamt für Denkmalpflege Hessen (LfDH)**. Zu den gesetzlichen Aufgaben des LfDH gehört [...] auch die systematische Erfassung der Kulturdenkmäler (Inventarisierung).“

(Arbeitsrichtlinie zur Erfassung historischer Grenzsteine, 2024)
<https://denkweb.denkmalfache-hessen.de/>

Mehr Infos zu Grenzsteinen

DAS PROJEKT HISTORISCHE GRENZSTEINE

Auf Anregung des Denkmalbeirats des Landkreises Gießen haben 2021 mehrere Vereine eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich in Kooperation mit Partnern aus Denkmalpflege, Wissenschaft und ehrenamtlichen Grenzsteinbegeisterten im Rahmen eines Pilotprojekts der systematischen Inventarisierung, dem Schutz und der öffentlichen Vermittlung der historischen Grenzsteine und ihrer historischen und kulturellen Einordnung widmet – eine dauerhafte Herausforderung.

Mehr Informationen findest Du unter www.alte-grenzen-mittelhessen.de

Arbeitsgruppe Historische Grenzsteine
c/o Heimatverein Staufenberg e.V.
Infofalte: grenzen-mittelhessen.de
www.alte-grenzen-mittelhessen.de

